

Sechzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 10. Februar 1887.

ERSTER THEIL.

Vorspiel zu „Lohengrin“ von RICHARD WAGNER († 13. Februar 1883).

Romanza aus „Giulietta e Romeo“ von VACCAI, gesungen von Fräulein
Hedwig Vermehren aus Düsseldorf.

Oh! vista è dessa, l'adorato mio ben! Bella è la morte nel suo sembiante. A
me sorrider sembra quel labbro ancora di dolcezza pieno, sembra giacer a dolce sonno
il seno.

Ah! se tu dormi, svegliati!
Sorgi, mio ben, mia speme!
Vieni, fuggiamo in sieme!
Amor ci condurrà.

Ma tu non odi, ah! misero, io errai, sognai. Chiusi per sempre hai rai,
mai più si desterà!

Ah! se tu dormi, svegliati!
Sorgi, mio ben, mia speme!
Vieni, fuggiamo in sieme!
Amor ci condurrà!

Concert für Pianoforte von HERMANN GÖTZ, vorgetragen von Herrn
Willy Rehberg. (Zum ersten Male.)

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Vermehren*.

a) **Canzonetta** von ALESSANDRO SCARLATTI. (1695.)

O cessate di piagarmi,
O lasciate mi morir,
Luci ingrato,
Dispietate
Più del gelo e più di marmi,
Fredde e sorde a miei martir!

Più d'un angue, più d'un aspe
Crudi e sordi a miei sospir,
Occhi alteri,
Ciechi e fieri,
Voi potete risanarmi
E godete al mio languir.

b) **Nachtstück** von FRANZ SCHUBERT.

Wenn über Berge sich der Nebel breitet
Und Luna mit Gewölken kämpft,
So nimmt der Alte seine Harfe und schreitet
Und singt waldeinwärts und gedämpft:
»Du heil'ge Nacht, bald ist's vollbracht,
Bald schlaf' ich ihn, den langen Schlummer,
Der mich erlös't von allem Kummer.
Du heil'ge Nacht, bald ist's vollbracht.«

Die grünen Bäume rauschen dann:
Schlaf süß, du guter alter Mann!
Die Gräser lispeln wankend fort:
Wir decken seinen Ruheort.
Und mancher liebe Vogel ruft:
O lasst ihn ruhn in Rasengruft.
Der Alte horcht, der Alte schweigt,
Der Tod hat sich zu ihm geneigt. —
Mayrhofer.

c) **Abendreih'n** von CARL REINECKE.

Guten Abend, lieber Mondenschein,
Wie blickst mir so traulich ins Herz hinein!
Nun sprich, und lass dich nicht lange fragen,
Hast mir gewiss einen Gruss zu sagen,
Einen Gruss von meinem Schatz.

„Wie sollt' ich bringen 'nen Gruss zu dir?
Du hast ja keinen Schatz bei mir;
Und was mir da unten die Bursche sagen,
Und was mir die Frauen und Mädchen klagen,
Ei, das versteh' ich nicht.“

Hast recht, lieber Mondenschein,
Du darfst auch nicht Schätzchens Bote sein,
Denn thätst du zu tief ihr ins Auge sehen,
Du könntest ja nimmer mehr untergehen,
Schienst ewig nur für sie.

Dies Liedchen ist ein Abendreih'n,
Ein Wand'rer sang's bei Vollmondschein;
Und die es lesen bei Kerzenlicht,
Die Leute verstehen das Liedchen nicht,
Und ist doch so kinderleicht.

Wilhelm Müller.

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Herrn *Rehberg*.

- a) **Wiegenlied** von ADOLPH HENSELT.
- b) **Ballade** (Gmoll) von CHOPIN.



ZWEITER THEIL.

Sinfonia eroica von LUDWIG VAN BEETHOVEN.

I. Allegro con brio. — II. Marcia funebre, Adagio assai. — III. Scherzo,
Allegro vivace. — IV. Finale, Allegro molto — Poco Andante — Presto.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark
für Stehplätze, b) 3 Mark 20 Pfg. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben
dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6 Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

17. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 17. Februar 1887.